

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 72 (1946)  
**Heft:** 8

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Die Frau von Heute

## Photogenisch

Ich weiß nicht, ob es irgend jemandem unter Ihnen auch so geht, aber was mich anbelangt, so gibt es eine Berufsgattung, der ich noch lieber aus dem Wege gehe, als den Zahnärzten, und das sind die Photographen. Genau wann dieser Komplex bei mir eingesetzt hat, kann ich nicht mehr sagen. Ich wußte auch nicht recht, wie er zu erklären ist, bis mir dieser Tage eine kleine Geschichte von G. B. Shaw unter die Augen kam. Und G. B. S. ist ein Mensch, der den unangenehmen Wahr-

heiten nicht so flink ausweicht, wie etwa ich.

Ein Photograph hatte mehrere Bilder von ihm gemacht, und G. B. S. hatte erhalten müssen, wie das halt mit den Berühmtheiten so ist. Dann sah er sich mit saurem Gesicht die Probeabzüge an.

«Gefällt Ihnen wirklich keine einzige, Mister Shaw?», fragt der Photograph.

«Warten Sie einmal, bis Sie neunzig sind», antwortete G. B. S. mürrisch, «und sehn Sie dann selber, ob irgendeiner eine Photo von Ihnen machen kann, die Ihnen gefällt.»

## Sicher ist sicher

Ein reicher amerikanischer Industrieller hat sich scheiden lassen, um seine hübsche Sekretärin zu heiraten.

«Ja, Schatz», sagte er nach der Rückkehr von der Hochzeitsreise, «jetzt werde ich mich nach einem Ersatz für dich umsehen müssen.»

«Daran hab ich auch schon gedacht, Liebbling», antwortet die junge Gattin. «Ich weiß sogar jemanden in meiner nahen Verwandtschaft. Sehr empfehlenswert, jung, intelligent, tadellos präsentierend und äußerst tüchtig.»

«Und das wäre?»

«Mein Vetter, Peter Jones», sagt sanft die junge Frau.

(Coronet.)

## Höflichkeit

Ein junger Mann rennt eilig durch den Bahnhof, um seinen Zug noch zu erwischen, und stößt dabei eine stocktaube alte Dame an. Es ist ein gut erzogener junger Mann, und er beginnt sich ausführlich zu entschuldigen:

«Es tut mir furchtbar leid!», sagt er. «Wie meinen Sie?», fragt die alte

Dame.

«Ich sage, es tut mir sehr leid.»

«Jä, — was?»

«Ich habe Sie angestoßen.»

«Mich angestoßen? Und warum tun Sie das?»

«Ach, halt so ein kleines Malheur.»

«Wie meinen Sie?»

«Ein kleines Malheur!»

«Malheur? Wann? Wo? Hat es Verletzte gegeben?»

Der junge Mann hat seinen Zug verfehlt.

Aber höflich währt trotzdem am längsten.

## Vom Dreinmischen

«Weisch Erwin, dini Mame benimmt sech denn scho beleidigend gäge mich!»

«Wie isch das müglecht, Elsi? Si isch ja syt vier Wuche furt.»

«Scho, aber dä Morge-n-isch en Brief für dich cho und da schribt si:

„P.S. Elsi, vergifß bitte nicht, diesen Brief Erwin zu geben.“»



Jonny Hoy, der umschwärmte Star der „Letzten Chance“, hat geheiratet.

## Die letzte Chance endgültig verpaßt!

## Die Männer

Sie stand an einer Straßenecke und wartete und wartete. Schließlich erblickte sie eine Freundin und schüttelte ihr das Herz aus: «Männer sind un-

glaublich rücksichtslos. Seit schlag fünf stehe ich da und warte und er kommt immer noch nicht.»

«Wann wart ihr verabredet?»

«Um vier Uhr.»

**Weibel** 

**DER KRAGEN FÜR JEDERMANN**  
Kein Waschen, kein Glätten mehr  
**FR. 4.20 DAS DUTZEND**  
1 Stück 40 Rp., 2 Stück 75 Rp.  
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

**Wäns am Letschte Zaaltaag git, Chauffsch der grad es Gütterli BRIT!**

NACH DEM RASIEREN

**BRIT**

Pflegt, desinfiziert u. schützt Ihre Haut!  
WEYERMANN & CO., ZÜRICH 24



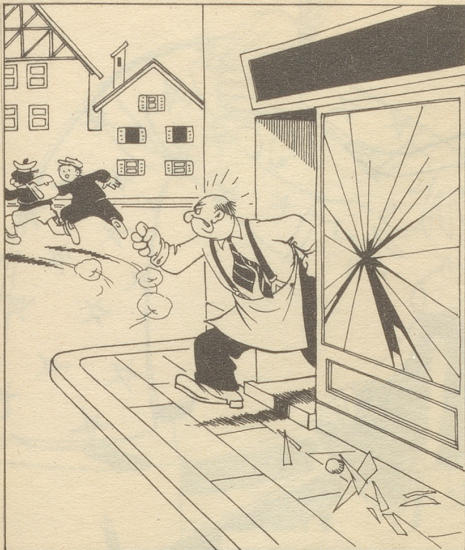
 **Falken-Salon**

**Falken-Bar**  
Saunetti  
Stimmig!

**Falken-Restaurant**  
Essen gut!  
Kaffee gut!

Zürich  
Seefeldstraße 5  
Nähe N. Z. Z.  
Telefon 32 29 92  
Walter Niggli





Die Scheibe klirrt. Das ist zu toll.  
«Euch klopf ich jetzt das Leder voll!»

Glas-Versicherung

Eidgenössische  
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
Zürich



Gewalt  
geht vor Recht

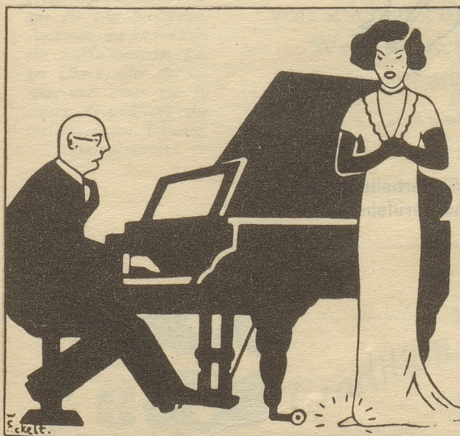
sagt ein Sprichwort. Hier wird  
aber mit Recht Gewalt angewen-  
det, gegen eine längst veraltete Radiokiste, die einem  
Austausch gegen einen modernen Apparat von Paul Iseli,  
Zürich 4, Rennweg 30, harri. Tel. 27 55 72.

## Lebenkräfte

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeits-  
freude und Lebenslust bewirken Dr. Richards Regene-  
rationspillen. Nachhaltige Belebung. Orig.-Schachtel à  
120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50.  
Verlangen Sie Prospekte.

## Paradiesvogel-Apotheke

Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich. Tel. 32 34 02



«Hätt' ich Flügel, hätt' ich Schwingen»,  
Hört die Sängerin man singen,  
Weil ein Hühneraug' ihr brannte  
Und sie «Lebewohl»\* nicht kannte.

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten  
empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filz-  
ring. — Packung Fr. 1.25. — Erhältlich in allen Apotheken  
und Drogerien.

## Die Frau von Heute

### Die Wahl

Die Lehrerin hat sehr schön zu den  
Kindern gesprochen über den Triumph  
der Bravheit über die Aeufserlichkeiten  
und so. Nachher fragt sie das zehnjährige  
Hedeli: «Also, Hedeli, was  
möchtisch du jez lieber sy, schön oder  
brav?»

Das Hedeli überlegt sich's eine ganze  
Weile, was der Lehrerin schon nicht  
gefällt, und antwortet dann: «Frölein  
Buume, ich glaub ich möcht doch lieber  
schön sy. Ich chönnt ja dänn immer na  
säge, 's fög mer leid.»

### Kindersprüche

Nun ist Silvia ins fünfte Lebensjahr  
gerückt. Dezidiert kommt sie von der  
Strafe herauf und unterbreitet mir: «Du  
Müeti, ich hürate dänn de Tilio.» (Attilio  
ist der sechsjährige Sohn unseres Haus-  
meisters.) Erstaunt frage ich meine hei-  
ratslustige Tochter: «Jä, und was isch  
dänn mit em Willi? Dä häsch doch  
susch immer so gern gha?» Diese Frage  
geschah aus schwiegermütterlichem  
Eigennutz, denn Willi sah aus wie ein  
Himmelskind und war immer sehr man-  
nierlich bei uns auf Besuch, wogegen  
man beim Fortgehen Tilios immer die  
Kastenecken zählen mußte, ob noch  
alle ganz und vorhanden wären. Silvia  
überlegt stirnrunzelnd und gibt mir fol-  
gende Antwort: «Weisch, de Tilio gefällt  
mer halt darum besser, will er so de  
chrefftiger isch!» - Ich war geschlagen.

Am Abend komme ich von der Stadt  
nach Hause. Silveli, der neue Bräutigam  
und sein Bruder, vulgo Schwager Berto,  
rufen mir begeistert: sie hätten eine Hum-  
mel. Ich gehe mir das Ereignis anschauen.  
Es ergab sich, daß die Hummel ein  
speziell zugestutzter Maikäfer war. Die  
braunen Flügel waren verschwunden  
und das arme Tier zappelte verzweifelt  
auf einem Holzstäbchen und schwirrte  
mit seinen übrig gebliebenen hauch-  
zarten Flügelein. Entrüstet nahm ich Sil-  
velvi mit mir in die höhern Sphären der  
Wohnung hinauf und machte ihr Vor-  
stellungen: «Weisch, e sonen Tierli-  
quäler würd ich nüd hürate.» Silvia  
macht einen Lätsch und sagt tief be-  
kümmert: «Aber was für eine söll i  
dänn hürate?, 's sind ja all so grusig!»  
Dora

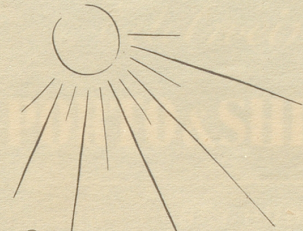
### Er — und Sie

«Also, Herr Richter, mein Mann hat  
mir das ganze Geschirr auf dem Kopfe  
zerschlagen und mich an den Haaren  
gerissen, und geschimpft, daß es die  
ganze Nachbarschaft gehört hat.»

«Hat er sich nachher wenigstens ent-  
schuldigt?»

«Nein. Auch das nicht. Das Spital-  
auto hat ihn dann abgeholt, bevor er  
das Bewußtsein wieder erlangte.»

Die größte  
«Laterne»  
ist der gute Mond, der so stille uns in  
die netteste «Laterne», den heimeligen  
Tea-Room mit Bar in der romantischen  
Zürcher Altstadt begleitet.  
Spiegelgasse 12. Spezialität in Frappés.  
Hans Ernst und Walter Hauff.



hamolultra  
schützt besser

besser wegen dem wissenschaftlich  
einzigartigen Sonnenfilter-Prinzip  
daher gesunde, natürliche Bräunung

Hamol-Ultra-Oel Fr. 3.- 2.10  
Hamol-Ultra 2000 Fr. 2.- 1.-  
Hamol-Ultra fettfrei Fr. 2.- 1.-

DIE AECHTEN BASLER

Klein's Leckerli  
empfehlen sich selbst

Eine neu entdeckte, brasilianische Pflanze

beseitigt Rheuma!

Aus der Heilpflanze „Paraguayensis“ entstand Tilmar.  
Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die  
Harnsäure aus, befreit die Leber von Blutandrang  
und regt die Darmtätigkeit an. Wer an Rheuma,  
Gicht und Gliederschmerzen leidet  
wird bald die Wirkung spüren.  
Original-Tea-Packung Fr. 2.— u. 5.—  
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—  
in Apotheken erhältlich.

Tilmar

Depot und prompter Versand durch  
ST. JAKOBS-APOTHEKE Zürich, Badenerstrasse 2



Veltliner  
MISANI

Spezialhaus

CHUR

Tel. 2 27 45



RESTAURANT  
KUNSTHALLE  
BASEL  
Tel. 28397 U. A. Mistlin